



Gleichberechtigung – Chancengerechtigkeit Inklusives Unterrichtsmaterial

Einleitung: Ziel und Methodik

Um allen Kindern die Möglichkeit zu geben, sich mit der Thematik der Kinderrechte auseinanderzusetzen, haben die Trägerorganisationen des Projekts beschlossen, dieses inklusive Arbeitsblatt zu erstellen. Es kann im Bereich der Sonderpädagogik, aber auch in Klassen mit jüngeren Kindern oder Kindern mit einer anderen Muttersprache eingesetzt werden. Lehrerinnen und Lehrer in Regelklassen, die mit diesem Ansatz arbeiten möchten, werden ebenfalls ermutigt, dieses Arbeitsblatt zu verwenden.

In der Entwicklungsphase dieses Unterrichtsmaterials stellte sich die Frage nach der grossen Vielfalt der Lernfähigkeiten und -Modalitäten von Kindern und Jugendlichen. Wie können wir ein einheitliches Arbeitsblatt erstellen, das für alle geeignet ist? Im Sinne der Inklusion haben wir uns entschieden, Aktivitäten für die verschiedenen Lernniveaus vorzuschlagen und uns dabei an den Lernstufen von Piaget¹ und der Tabelle von Bühler&Dietrich, *Impulse für inklusiven Unterricht*², 2017, orientiert.

Die Lehrerinnen und Lehrer sind aufgerufen, sich die Denkanstösse anzueignen und die Übungen/Spiele an die Kinder und Jugendlichen, mit denen sie arbeiten, anzupassen. Die Beispiele dienen als Anregung.

Wir hoffen, dass dieses Arbeitsblatt für Sie hilfreich ist. Wir sind für jede Art von Feedback sehr dankbar. Zögern Sie nicht, sich an Integras zu wenden, um das Thema zu besprechen:
integras@integras.ch

Das Thema 2022 *Gleichberechtigung - Chancengerechtigkeit* umfasst abstrakte und komplexe Konzepte. Hier sind einige Anhaltspunkte, um diese Begriffe zu verstehen und zu erklären.

Gleichberechtigung

Wir haben alle die gleichen Rechte, auch wenn wir unterschiedlich sind!

- Rechte sind wichtig. Rechte schützen dich, damit es dir gut geht. (AWO Bundesverband e.V. *Kinder-Reche in Leichter Sprache*) Wie kann man leicht und verständlich erklären, was ein Recht ist? Betonen Sie, dass Rechte es ermöglichen, **dass es einem gut geht und dass man geschützt ist**. Es gibt Dinge, die für jeden Menschen sehr wichtig/wesentlich sind und die von allen respektiert werden müssen – von Erwachsenen, anderen Kindern, dem Staat, Institutionen wie der Schule oder der Justiz...
- Hier begegnen wir dem Begriff der *Vielfalt*. Wir alle sind in einigen Punkten unterschiedlich, sei es in Bezug auf unsere Interessen, unser Aussehen, unsere familiäre, wirtschaftliche oder soziale Situation, unsere Bestrebungen, unseren Glauben, unseren Werdegang, aber wir sind uns auch in vielen Punkten ähnlich. Wir gehören alle zur Gemeinschaft der Menschen und wir haben alle die gleichen Rechte!

Es lohnt sich, den Begriff Vielfalt mit Kindern und Jugendlichen genauer anzuschauen. Dabei geht es darum trotz aller Unterschiede auch immer wieder Gemeinsamkeiten festzustellen, indem die eigene Situation und die eigenen Interessen mit anderen verglichen wird.

Chancengerechtigkeit

Chancengerechtigkeit ist ein komplexer Begriff. Er stützt sich auf die Begriffe Recht, Gerechtigkeit und Vielfalt. Dieser Begriff stellt eine *Vision von Gleichheit in den Vordergrund, die darauf abzielt, dass Menschen unabhängig von ihrer sozialen oder ethnischen Herkunft, ihrem Geschlecht, den finanziellen Mitteln ihren Eltern, ihrem Geburtsort, ihren religiösen Überzeugung, einer möglichen Behinderung usw. über gleiche Chancen, gleiche Möglichkeiten zur sozialen Entwicklung verfügen*³.



In der folgenden Abbildung werden die Grundsätze der Verteilungsgerechtigkeit, Chancengleichheit und ausgleichende Gerechtigkeit hervorgehoben.



«Während in einer ersten Phase alle drei Kinder gleichberechtigt die gleiche Hilfe erhalten, ohne dass es dem kleinsten Kind gelingt, werden in einem zweiten Schritt Anpassungen an die Behinderungssituation vorgenommen, damit alle teilnehmen können. Wir könnten diese zweite Massnahme als Gerechtigkeit durch Kompensation bezeichnen, da sie darauf abzielt, einen Nachteil aufgrund der Grösse von zwei der Kinder auszugleichen. [...] Doch auch wenn das Hindernis überwunden wird, bleibt es bestehen und die Situation kann wieder zu einer Behinderung werden, wenn die Kisten, die Ausgleichsmassnahmen, zurückgenommen werden. Dies geschieht leider allzu oft in der Schule beim Übergang von einem Zyklus zum anderen oder sogar von einer Klasse zur anderen. [...] Das dritte Bild schlägt vor, zunächst die Hindernisse für die Zugänglichkeit zu beseitigen, bevor man überhaupt über bestimmte Umbauten oder Anpassungen nachdenkt. Gerechtigkeit besteht nämlich darin, *jeden gerecht zu behandeln, indem man seine besondere Situation berücksichtigt und strukturelle Hindernisse beseitigt* (Stadt Ottawa, 2015 S. 10)»⁵.

- Um mit Kindern über dieses Konzept zu sprechen, lohnt es sich, mit ihnen über den Begriff der *Vielfalt* nachzudenken (Was gefällt mir, was gefällt dir? In welchem Kontext lebe ich, in welchem Kontext lebst du? Was sind unsere Unterschiede, was sind unsere Besonderheiten, was verbindet uns?!).
- Das Thema *Gerechtigkeit* kann anhand folgender Fragen thematisiert werden:
Ist es fair, den Zvieri gleichmässig zu teilen? Ist es gerecht, wenn die älteren Kinder mehr beim Aufräumen der Spielsachen helfen, oder sollten auch die jüngeren Kinder einbezogen werden? Ist es fair, bei einem Spiel im Freien Ball zu spielen, wenn ein Klassenkamerad nicht laufen kann? Oder ist es fairer, ein Spiel zu wählen, bei dem alle mitmachen können?
- Die Begriffe *Teilen* und *Bedürfnisse* in Bezug zueinander gesetzt bedeutet:

Wie wird geteilt? Gleichmässig oder nach den Bedürfnissen Einzelner? Welche Bedürfnisse hast du? Was braucht der andere? Was entscheiden wir gemeinsam?

Vorschläge für Aktivitäten auf den verschiedenen Lernstufen

1. Aneignungsmöglichkeit

Erwerb durch Sinneserfahrungen/basale Stimulation (Berühren, Schmecken, Sehen, Riechen, Hören) oder Bewegung.

Lernziel

Auch in unterschiedlichen Situationen hast du das Recht auf Unterstützung. Wir sind für dich da.

Material

Objekte aus unterschiedlichen Materialien.

Vorschlag für eine Aktivität zum Thema Bedürfnisse

Diese Aktivität benötigt eine Einzelförderung.

Bieten Sie dem Kind oder Jugendlichen an, mehrere Materialien mit sehr unterschiedlicher Konsistenz zu berühren (weich (Feder, Kissen)); hart (Holz); kalt (Metall); weich (Luftpolsterfolie); flüssig...).

Nehmen Sie das Kind nach jeder Erfahrung an die Hand, lassen Sie es Ihr Gesicht berühren oder stellen Sie einen Körperkontakt her. Dann könnte man das Er tasten auch noch verbal begleiten: «ich sehe, du magst das, oh das ist kalt...». Hier könnte man das Thema *Bedürfnisse* erarbeiten: selber auswählen, was man ertasten möchte, oder gemeinsam einen Augenblick *teilen*.

- Das Ziel ist dem Kind oder Jugendlichen signalisieren, dass man da ist, dass jemand bei ihm oder ihr ist, der ihn oder sie in den verschiedenen Situationen/Lernprozessen unterstützt.



2. Aneignungsmöglichkeit

Lernen durch oft wiederholtes Erforschen und Studieren von äusseren Objekten und Personen.

Lernziel

Unterschiede und Gemeinsamkeiten erkennen können. Sich mit dem Konzept der Gleichheit auseinandersetzen.

Material

Lebensmittel für die Zwischenmahlzeit, Obst...

Vorschlag für eine Aktivität zum Thema Gleichheit

Bei der Zwischenmahlzeit die Früchte/die Kekse/den Zvieri in die Mitte der Kinder legen und sie fragen, wie sie die Zwischenmahlzeit verteilen sollen.

Die Diskussion moderieren: «Willst du einen Keks? Sollen wir Adrian dann auch einen geben? Damit jeder von uns einen bekommt? Bekommt jeder eine Frucht? Jeder bekommt eine Frucht zum Snack. Willst du zwei Früchte? Aber wenn du zwei nimmst, gibt es nicht genug für alle. Jeder bekommt einen Snack, damit er gut aufwachsen kann. Yasmin will ihre Frucht nicht und gibt sie dir? Einverstanden. Wenn sie es nicht braucht, sie damit einverstanden ist und du heute viel Energie brauchst, dann darfst du zwei Früchte essen.»

Die Kinder dazu bringen, über die Begriffe *teilen* und *brauchen* nachzudenken.

3. Aneignungsmöglichkeit

Verknüpfung von visuellen Bildern mit der Realität für das Lernen.

Lernziel

Erkennen von Unterschieden und Gemeinsamkeiten. Gemeinsames Nachdenken über das Konzept der Gleichheit.

Material

Fotos von Tieren - Gegenstände, die Futter für die Tiere darstellen (kleine Würfel, Murmeln, Lego, ...). Es ist wichtig, genügend kleine Klötzchen, die das Futter darstellen, zu haben, damit man sie auf verschiedene Arten verteilen kann.

Vorschlag für eine Aktivität zum Thema Vielfalt

Den Kindern Tierbilder zur Verfügung stellen (im Anhang erhältlich) – z. B. die Tierbilder auf dem Boden oder auf einem Tisch auslegen, sodass sie für alle sichtbar sind.

Die Bilder gemeinsam nach Kategorien aufstellen (Hunde zusammen, Pferde zusammen). Die Übung mit anderen Kategorien wiederholen (Tiere, die auf dem Bauernhof leben zusammen, Tiere, die in Häusern leben zusammen... Verschiedene mögliche Kategorien finden (Art der Nahrung; Farbe

des Fells; Art der Fortbewegung – fliegen, laufen, schwimmen; Haare oder Federn...).

Über die Kategorien hinausgehen. Die Kinder sollen darüber nachdenken, dass es nicht nur eine Kategorie gibt, sondern dass man bei sehr unterschiedlichen Tieren viele Gemeinsamkeiten finden kann. Am Ende auf Elemente hinweisen, die allen Tieren gemeinsam sind.

Variante mit dem Begriff der Gerechtigkeit

Nehmen Sie die kleinen Gegenstände, die das Essen darstellen. Die Bilder nach Tierkategorien (Hunde, Pferde, Vögel) aufstellen. Ankündigen, dass das Ziel nun darin besteht, die Tiere zu füttern. Werden alle Tiere gefüttert? Werden alle gleich viel gefüttert? Brauchen Pferde mehr Futter als Fische, weil sie viel grösser sind? Werden die Hunde nicht eifersüchtig/unzufrieden sein, wenn sie weniger zu fressen bekommen als die Pferde? Wie sollte man das Essen verteilen, damit es für alle gerecht ist?

- Gemeinsam über verschiedene Arten der Verteilung von Nahrungsmitteln nachdenken. Die Begriffe *Teilen*, *Gerechtigkeit* und *Bedürfnisse* ansprechen.

4. Aneignungsmöglichkeit

Verknüpfung von visuellen Bildern mit der Realität für das Lernen. Fähigkeit zur Projektion.

Lernziel

Unterschiede und Gemeinsamkeiten erkennen. Sich in den Reflexionen wiedererkennen. Gemeinsam über die Konzepte von Rechten und Gleichheit nachdenken.

Material

Fotos von verschiedenen Personen (Anhang), ausreichend Platz, um sich im Kreis aufstellen und bewegen zu können.

Vorschlag für eine Aktivität zum Thema Vielfalt und Rechte

Setzen Sie sich mit den Kindern oder Jugendlichen in einen Kreis. Zeigen Sie ihnen jeweils zwei Bilder und fragen Sie sie, was der Unterschied ist (ein kleines Mädchen, ein kleiner Junge/ein Kind, ein Erwachsener/zwei Menschen mit unterschiedlicher Hautfarbe, ein Kind mit Brille/ohne Brille...). Fragen Sie bei jedem Bildpaar, wer sich in einem der beiden Bilder wiederfindet. Wer ist ein kleines Mädchen? Wer ist ein Kind? Die Kinder, die von einem der Fotos betroffen sind, können entweder die Hand heben oder in die Mitte des Kreises gehen.

Auf einigen Fotos sind Gegenstände/Handlungen abgebildet. Sie sind mit den Rechten zu verknüpfen. Bei dem Foto mit dem Apfel könnte man z. B. fragen: «Wer mag Äpfel?», aber auch: «Damit du gross und stark werden kannst, brauchst du



gesundes und genug zu essen. Haben alle Kinder/Menschen genug zu essen? Haben alle gesundes Essen?»

Mit den Kindern über die Bedürfnisse aller nachdenken: Wir haben bemerkt, dass es Dinge gibt, bei denen ihr alle die Hand gehoben habt/in die Mitte gekommen seid: Gibt es noch andere Dinge, die wir alle brauchen, auch wenn wir unterschiedlich sind?

- Spielerische Auseinandersetzung mit dem Begriff der Vielfalt und Einführung der Begriffe Rechte und Gerechtigkeit, indem man sich bewusstmacht, dass es manchmal Unterschiede gibt, aber in manchen Punkten alle betroffen sind!

5. Aneignungsmöglichkeit

Fähigkeit, sich theoretische Lösungen vorzustellen.

Lernziel

Sich in eine Situation hineindenken. Die eigenen Emotionen/Reaktionen analysieren. Nach Lösungen für mehr Gerechtigkeit suchen.

Material

Text und Bilder (im Anhang).

Alternativvorschlag für eine Aktivität zum Thema Chancengerechtigkeit

Die Kinder setzen sich bequem hin oder legen sich auf Kissen, um die Geschichte zu hören (im Anhang).

Die Lehrerin liest die Geschichte von der Katze, dem Huhn, dem Igel und dem Hund vor. Die Geschichte kann illustriert werden, indem die Bilder der Katze, des Huhns, des Igels, des Hundes, der Hundehütte und der Decke (im Anhang) auf den Boden gelegt und zusammengestellt werden.

In der Mitte der Geschichte (wenn die Tiere ihren Plan ausführen wollen) halten Sie inne, um die Kinder zum Nachdenken über die Situation anzuregen:

- Was ist das Problem?
- Welche Lösung finden die Katze, das Huhn und der Igel?
- Ist das eine gute Lösung?

Dann zum Ende der Geschichte:

- Was ist das Problem mit der Lösung, die die Katze, das

Huhn und der Igel gefunden haben?

- Wie hat der Hund reagiert?
- Wie fühlten sich die Katze, das Huhn und der Igel, als sie von der Reaktion des Hundes erfuhren?
- Was denkst du über die endgültige Lösung? Sind alle zufrieden?

Ziel ist es, die Kinder dazu zu bringen, über die verschiedenen Lösungen nachzudenken, die Auswirkungen auf die verschiedenen Akteure, die damit verbundenen Emotionen und die Tatsache, dass eine Lösung gefunden werden muss, die alle berücksichtigt.

¹Jean Piaget: *Le Langage et la pensée chez l'enfant*, Paris, Delachaux et Niestlé, 1923; *La naissance de l'intelligence chez l'Enfant*, Delachaux et Niestlé, 1936; *La psychologie de l'enfant*, Jean Piaget et Bärbel Inhelder, Que Sais-je?, PUF

²Dietrich, A. Aneignungsmöglichkeiten, Lernen und die Frage der Bildung von Lernenden mit geistiger Behinderung. *Cours à la HfH*, 2019. Tabelle: Lernniveau, Aneignungsmöglichkeit und Repräsentationsform (Bühler & Dietrich, 2017, S. Kap. 3.5.).

³Dictionnaire en ligne Toupie.

⁴Ramel, S. (2018), *L'accessibilité : une clé essentielle pour la participation scolaire*. *Revue suisse de pédagogie spécialisée*, 2 / 2018.

Illustration des Gerechtigkeitsprinzips (Stadt Ottawa, 2015, p. 10); in Ramel, S. (2018), *L'accessibilité : une clé essentielle pour la participation scolaire*. *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 2 / 2018.

⁵Idem

Gleichberechtigung - Chancengerechtigkeit

Wir haben alle die gleichen Rechte.

Auch wenn wir alle ein bisschen anders sind.

Alle Kinder auf der Welt haben Rechte. Auch du.

Rechte sind wichtig.

Rechte schützen dich.

Damit es dir gut geht.

Alle Kinder haben die gleichen Rechte.

Du sollst gut geschützt werden.

Du sollst nicht schlechter als andere Kinder behandelt werden.

Es ist egal:

- ▶ Welche Haut-Farbe du hast.
- ▶ Aus welchem Land du kommst.
- ▶ Welche Sprache du sprichst.
- ▶ Ob du aus deinem Land geflüchtet bist.
- ▶ Ob du ein Mädchen oder Junge bist.
- ▶ Ob deine Familie wenig oder viel Geld hat.

► Ob du eine Beeinträchtigung hast.

Oder krank bist.

► Welche Religion du hast.

► Welchen Beruf deine Eltern haben.

► Welche Bräuche deine Familie und Eltern haben.

Die Länder sollen die Rechte von Kindern beachten,
damit alle Kinder gut geschützt werden.
Dafür sollen die Länder Gesetze machen.

Damit alle die gleichen Chancen haben!

Wenn ein Kind einen Nachteil hat,
muss man ihm oder ihr mehr Hilfe anbieten.
Oder die Regeln ändern.
Damit er oder sie die gleichen Chancen hat.
Wie alle anderen.

